

„Die Wirtschaft leidet unter der Unsicherheit“

Ostfalia-Professor Winfried Huck glaubt an einen harten Brexit zum 31. Oktober – trotz Gesetz.

Von Christoph Exner

Braunschweig. Mit ihrer Unterschrift hat die britische Königin Elisabeth II. am Montag das Gesetz gegen einen unkontrollierten Austritt Großbritanniens aus der EU in Kraft gesetzt. Die vom britischen Parlament auf den Weg gebrachte Regelung zwingt Premierminister Boris Johnson, bei der EU eine erneute Brexit-Verschiebung zu beantragen. Winfried Huck, Professor für Internationales Wirtschaftsrecht an der Ostfalia, sprach mit unserer Zeitung über die aktuelle Lage in Großbritannien.



Winfried Huck PRIVAT

Herr Huck, macht eine erneute Brexit-Verschiebung überhaupt noch Sinn? Wäre ein Ende mit Schrecken nicht besser als ein Schrecken ohne Ende?

Da spricht einiges dafür. Die Wirtschaft leidet mehr, solange die Unsicherheit besteht. Das jetzt beschlossene Gesetz besteht erstmal nur aus Worten. Die Frage ist: Hält sich Boris Johnson auch daran? Es gibt laut britischer Seite 20 verschiedene Szenarien, die trotz des Gesetzes einen Brexit vor dem 31. Oktober beinhalten. Der letzte Akt wäre ein Rücktritt des Premierministers – dann wäre die Regierung nicht mehr handlungsfähig. Ich kann mir gut vorstellen,

dass es zu einem harten Brexit kommen wird.

War die EU in ihrer Haltung gegenüber Großbritannien bislang zu hart? Hätte man bei den Verhandlungen womöglich mehr auf die Briten zugehen sollen?

Die EU hat gut verhandelt. Sie hat Geschlossenheit bei den Vertragsentwürfen und den Verhandlungen mit Johnsons Vorgängerin Theresa May gezeigt. Die EU wird wohl auch weiterhin keine großen Zugeständnisse machen, um eine harte Grenze zu Nordirland zu vermeiden. Damit hätte sie nämlich den Schwarzen Peter. Selbst wenn es zum Brexit kommt, endet ja nicht die Welt. Auch danach könnte noch nachverhandelt werden.

Trotz der Hängepartie hat die britische Wirtschaft zugelegt und erwartet weiteres Wachstum. Bislang hieß es, ein harter Brexit würde die Wirtschaft sehr treffen. Wie passt das zusammen und was bedeutet es für Deutschland?

Das Plus ergibt sich dadurch, dass britische Firmen jetzt anfangen, Waren aus der EU zu bestellen und zu lagern, bevor darauf Zölle erhoben werden. Hierzulande sorgen sich vor allem die Automobil- und die Pharmaindustrie vor einem harten Brexit: Sie rechnen mit Beeinträchtigungen ihrer Lieferketten und steigenden Warenpreisen.

Deutsche Wirtschaft könnte Brexit gut verkraften

Laut Deutsch-Britischer Industrie- und Handelskammer wären die Folgen eines EU-Austritts für Großbritannien schlimmer als für die EU.

Hannover. Obwohl die wirtschaftlichen Folgen eines unregulierten Brexit noch unklar sind, sieht Europaministerin Birgit Honé das Land Niedersachsen für den Fall gut gerüstet. „Niedersachsen ist auch auf einen unregulierten Brexit gut vorbereitet“, versicherte die SPD-Politikerin am Montag. Trotz aller Vorkehrungen für viele Brexit-Eventualitäten bleibe die Wirtschaft aber ein Sorgenkind.

Wie sich die Warenströme nach einem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union entwickelten, sei noch unklar, sagte Honé: „Wir wissen nicht, wie sich der Brexit wirtschaftlich auswirken wird.“ Einschnitte befürchten vor allem die Hochseefischer, die bei einem harten Brexit damit rechnen, künftig nicht mehr in britischen Hoheitsgewässern fischen zu dürfen.

Wie der Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Britischen Industrie- und Handelskammer, Ulrich Hoppe, sagte, ist die deutsche Wirtschaft allerdings gut in der Lage, den Brexit zu verkraften. Die Folgen seien für die übrigen EU-Länder ungleich geringer als für Großbritannien selber. Während 10 Prozent der Exporte der EU-Staaten an Großbritannien gehen, sind 40 Prozent der britischen Ausfuhren für die EU bestimmt. Nach einer Studie der Bertelsmann Stiftung ist Niedersachsen im Ver-



Hochseefischer könnten ihre Netze im Falle eines harten Brexits künftig wohl nicht mehr in britischen Hoheitsgewässern auswerfen

FOTO: DPA

gleich der Bundesländer vom Brexit unterdurchschnittlich betroffen und rangiert diesbezüglich an vierter Stelle hinter Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen.

Trotzdem befürchtet das Europa-

ministerium erhebliche Folgen für die Handelsbeziehungen mit Großbritannien. Allein aus Niedersachsen wurden 2018 Waren im Wert von 6,2 Milliarden Euro exportiert, was einem Anteil von 7,2 Prozent aller Ausfuhren entspricht. Damit sackte Großbritannien nach den Niederlanden und Frankreich auf den dritten Platz aller Exportländer ab. Der Wert importierter britischer Waren ging 2018 um neun Prozent zurück und umfasste Güter im Wert von 3,2 Milliarden Euro. Offensichtlich versuchten niedersächsische Unternehmen bereits, von Importen aus Großbritannien unabhängiger zu werden. In der Rangfolge der Importländer stand Großbritannien für Niedersachsen damit nur noch auf Rang zwölf.

Aus dem nachlassenden Warenaustausch mit Großbritannien liest das Europaministerium ab, dass die Wirtschaft seit dem Austrittsreferendum 2016 bereits begonnen hat, sich an die neue Lage anzupassen, obwohl die Rahmenbedingungen sich noch nicht geändert haben. Paradoxerweise zogen die Exporte aus Niedersachsen nach Großbritannien im ersten Halbjahr wieder an. Dies hängt nach Einschätzung des Ministeriums damit zusammen, dass britische Firmen in den letzten Monaten begonnen haben, Güter vom Kontinent zu ordern, bevor mögliche Zölle darauf erhoben werden.

Koalition will Meisterpflicht wieder einführen

Berlin. Die schwarz-rote Koalition will in einigen Handwerksberufen die Meisterpflicht wieder einführen. Das teilten Unions-Fraktionsvize Carsten Linnemann und SPD-Fraktionsvize Sören Bartol mit. „Wir sind davon überzeugt, dass der Meisterbrief im deutschen Handwerk die beste Garantie für Qualitätsarbeit, Verbraucherschutz, Leistungsfähigkeit und Innovationskraft liefert“, heißt es in einer gemeinsamen Erklärung. Linnemann und Bartol wollen einer Koalitionsarbeitsgruppe vorschlagen, für zwölf Gewerke die Meisterpflicht wieder einzuführen – darunter etwa Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Parkettleger, Rollläden- und Sonnenschutztechniker, Raumausstatter sowie Orgel- und Harmoniumbauer.

Deutsche Exporte legen überraschend zu

Wiesbaden. Lichtblick für die Exportation Deutschland: Nach einem Einbruch im Juni haben Deutschlands Exporteure im Juli dieses Jahres trotz internationaler Handelskonflikte wieder bessere Geschäfte gemacht. Waren „Made in Germany“ im Gesamtwert von 115,2 Milliarden Euro wurden in dem Monat ins Ausland verkauft, wie das Statistische Bundesamt am Montag mitteilte. Das waren nach Berechnungen der Wiesbadener Statistiker 3,8 Prozent mehr als ein Jahr zuvor und 0,7 Prozent mehr als im Juni 2019.

»»» Eine Marke der FUNKE MEDIENGRUPPE

Globista

REISEN FÜR MICH.

MEERESRAUSCHEN UND SONNE SATT – GENIESSEN SIE URLAUB IN GRÖMITZ!

Der feine Sand kitzelt zwischen den Zehen, die frische Brise weckt alle Lebensgeister und das Rauschen des Meeres klingt wie Musik – im Seebad Grömitz können Sie wunderbar durchatmen und entspannen! Hier erleben Sie Urlaub vom Feinsten bei Strandspaziergängen und tollen Ausflügen auf der Sonnenseite der Ostseeküste Schleswig-Holsteins. Oder genießen Sie Ruhe und Erholung ganz entspannt in Ihrem Hotel, dem komfortablen aja Grömitz, das direkt am Strand und an der Promenade liegt. Das Meeresrauschen weckt Sie am Morgen und wiegt Sie am Abend in den Schlaf – Erholung pur.

In Grömitz gibt es zu jeder Jahreszeit viel zu sehen und zu erleben. Nutzen Sie Ihre Aus-

zeit doch für ein wenig maritime Kultur. Diese Veranstaltungen sollten Sie sich merken: Grömitzer Hafenklänge, Klosterleuchten, Grömenade oder das Sonne-, Strand- & Sterne-Festival. Bis zum Bahnhof Lübeck sind es 52 km – die wunderschöne Hansestadt ist also das ideale Ziel für einen Tagesausflug.

Abenteuer in der Tauchgondel

Eine Entdeckungstour in die Unterwasserwelt bietet die Tauchgondel, sie liegt direkt vor dem Hotel. Die malerische Steilküste ist nur 1,8 km entfernt, der Hansa Park 20 km. Auf Groß und Klein wartet also jede Menge Abwechslung!

Auch Ihr Gaumen wird verwöhnt. Starten Sie am reichhaltigen Frühstücksbuffet genüsslich in den Tag. Vom frischen Kaffee über Superfoods und Eierspeisen bis zum hausgebeizten Lachs ist die Auswahl groß. Nach Ihren Ausflügen erwartet Sie ein vielseitiges und täglich wechselndes Abendbuffet.

Die Köche des aja Grömitz bringen Ihnen die norddeutsche Küche frisch vom Kutter auf Ihren Teller. Labskaus, Krabben oder doch der Grünkohl? Hier kommt auf den Tisch, was dem Küstenurlauber schmeckt. Erholsamen Schlaf finden Sie in den hell und modern eingerichteten Zimmern mit offenem Bad. Genießen Sie nach Lust und Laune entspannten, abwechslungsreichen Urlaub in Grömitz!

Ist eine Auszeit im aja Grömitz an der Ostseeküste genau nach Ihrem Geschmack? Dann schnell mitmachen beim Grömitz-Gewinnspiel!

Nehmen Sie jetzt teil am Grömitz-Gewinnspiel: Verlost wird insgesamt 3 x 1 traumhafte Reise für 2 Personen. Mit diesem super Gewinn verbringen Sie und Ihre Begleitperson 2 Nächte bzw. 4 Nächte im Doppelzimmer mit Halbpension im aja Grömitz. Ihr Wohlfühl-Resort mit modernen Zimmern liegt direkt am Strand und an der Promenade. Relaxen Sie in der Grömitzer Welle (kostenfreier Zutritt) mit Saunaecke, Poollandschaft und Brandungsbecken oder genießen Sie den Ostseeblick in der Panorama-Bar mit Terrasse. Täglich erwartet Sie ein reichhaltiges Frühstück und Abendessen vom Buffet mit frisch zubereiteten Köstlichkeiten der norddeutschen Küste.*

*DER GEWINN VERSTEHT SICH OHNE AN- UND ABRREISE. AB DER AUSLOSUNG IST DIE REISE EIN JAHR GÜLTIG. FEIERTAGE SIND DABEI AUSGESCHLOSSEN. IHR MÖGLICHER REISEZEITRAUM: FREITAG-SONNTAG ODER MONTAG-FREITAG. (SIEHE TEILNAHMEBEDINGUNGEN, NACH VERFÜGBARKEIT. DER PREIS IST NICHT IN BAR AUSZAHLBAR.)